

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
Für Voco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Leihannoncen und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Zur Regelung des Kartellwesens.

Oedenburg, 12. November.

Wie jedes Ding, so haben auch die Kartelle oder „Ringe“, wonach sich Fabrikanten eines und desselben Produktionszweiges über den Preis der von ihnen erzeugten Artikel einigen und somit dessen Werthbestimmung fixiren, zwei Seiten, eine für die Konsumenten allerdings schlechte, denn sie verhindern die Konkurrenz, indem sie die Waare monopolisiren und sonach dem Publikum den im vorhinein vereinbarten Preis aufdrängen, aber auch eine nützliche und vom volkswirtschaftlichen Standpunkte sogar nothwendige Seite, denn Kartelle dienen auch und zwar sehr wirksam zum Schutze eines sonst bedrohten Industriezweiges und sichern überdies der Konsumation unbedingt reelle Waare, da es im Interesse der Kartellschließer liegt, nur gleichwerthige Industrien in den Verband aufzunehmen. Von diesen Gesichtspunkten betrachtet, nämlich die Schädlichkeit und Nützlichkeit der Kartelle gegeneinander abwägend, hat die Regierung einen schweren Stand für oder wider dieselben Stellung zu nehmen und bildet daher die Regelung des Kartellwesens eine überaus heikle Frage, welche die Staatsmänner und in vielen Fällen auch die Gesetzgebungen verschiedener Länder von Zeit zu Zeit beschäftigt, ohne daß es jedoch bisher gelungen wäre, dieselben in einer entsprechenden Weise zu lösen. Es ist dies unstreitig eine der wichtigsten, aber auch verwickeltesten Fragen des modernen Wirtschaftslebens, deren Lösung mit umso größeren Schwierigkeiten verbunden ist, als es bisher fast unmöglich schien, den Unterschied zwischen dem nothwendigen und nützlichen Kartell und jenem, welcher auf die Ausbeutung der Konsumenten abzielt, zu präzisiren.

Der ungarische Handelsminister Alex. Hegedüs trägt sich, wie gemeldet wird, bereits seit längerer Zeit mit der Absicht einer Regelung des Kartellwesens. Er hat jetzt ein umfangreiches Memorandum ausarbeiten lassen, welches sich auf alle Fragen des Kartellwesens erstreckt. Besonders interessant ist in dieser Studie die Aufzählung der in Ungarn bestehenden Kartelle. Es gibt darunter auch solche ganz merkwürdiger Art. In Ungarn bestehen für folgende Produktions-

zweige Kartelle: Zute, Zucker, Syrup, Petroleum, Kerzen, Soda, ferner: Mann, Stärke, Schwefelsäure, Knochenleim, Bindfaden. — Außer dem bekannten großen Kartell der Budapester Mühlen gibt es auch ein Gerstegraupen-Kartell, dann ein Kupferkartell, ferner das vor einigen Tagen selig entschlafene Eisenkartell, dessen Wiederaufleben jedoch jede Stunde zu gewärtigen ist. Es gibt ferner ein Spiegelwaarenkartell und ein solches für Kunstdünger. Bekannt ist das große Kartell der Spiritus-Industriellen; weniger bekannt aber dürften sein das Stärkesyrup-Kartell, und das Kartell für Möbel aus gebogenem Holze. Es gibt ferner ein Glaskartell und ein solches der Schachtelerzeuger. Ziemlich unbekannt dürften in weiteren Kreisen das Borax-, das Karbolsäure und das Chlorfalk-Kartell sein.

Vor Kurzem wurden das Zucker- und das Kartell der Lederfabrikanten geschlossen. Im Kartell-Verbande stehen auch die Kableder-Fabrikanten und die Lederriemen-Erzeuger, und wo sich Alles kartellirt konnten es auch die Tintenfabrikanten nicht unterlassen, ein Kartell zu schließen und die Preise beträchtlich in die Höhe zu schrauben. Das mächtige Kartell der Papierfabrikanten hat auch ein solches der Papierhändler zur Folge gehabt. In Kartellverband sind auch getreten die Hutfabrikanten und Huthändler, sowie die Messingfabrikanten. Außerdem gibt es in Budapest auch Lokalkartelle, die endlich dazu beitragen, das Leben noch mehr zu vertheuern, wie z. B. das Fleischhauerkartell und dasjenige der Mehlhändler und Bäcker. Besonders empfindliche Wirkungen beginnen jetzt das Zieglerkartell und das große Kohlenkartell zu üben. Damit ist jedoch die Reihe der Kartelle keineswegs abgeschlossen, obwohl sich auch schon die hier erwähnten in sehr empfindlicher Weise fühlbar machen.

Um in dieser Richtung Abhilfe zu schaffen, hat der k. u. Handelsminister die Einberufung einer Enquête von Experten beschlossen und werden namentlich Vertreter der Handelskammer des Landes zugezogen werden; in dieser Enquête wird das Memorandum des Ministers eingehend durchberathen und die Mittel und Wege bestimmt werden, inwieweit eine Beschränkung des Kartellwesens gesetzlich durchzuführen ist.

## Oesterreich-Ungarn.

○ **Aus der diplomatischen Welt.** An Stelle des zum Gesandten in Rom beförderten Budapester serbischen Generalkonsuls Georg Barlovácz wurde der bisherige Sektionschef im serbischen Ministerium des Aeußern M. N. Baraktarovic zum serbischen Generalkonsul von Budapest ernannt.

○ **Der Erzabt von Pannonhalma in Rom.** Anlässlich der gestern Sonntag in Rom stattgehabten feierlichen Einweihung der vom Papste für die Benediktiner zur Verherrlichung des Bischofs St. Martin erbauten, prachtvollen Basilika waren sämtliche Benediktinerabteien der Welt vertreten; obenan fand sich der Martinsberger Erzabt Hippolyt Fehér ein, welchem ungarischen Kirchenfürsten eine umso hervorragendere Rolle zufiel, als er der Oberhirt jener Gemeinde Győr-Ezt.-Márton ist, in welcher St. Martin als Sohn des römischen Kapitäns geboren wurde und der Papst den Schutzpatron seiner Erzabtei dadurch ehrte, daß er seine Stiftung zu Ehren dieses ungarischen Heiligen machte. An der Feier nahm auch der Prior des Martinsberger Erzstifts Max Krolller theil.

○ **Von den bosnischen Bahnen.** Die Vereinbarungen betreffend den Bau der bosnischen Bahnen werden von der gemeinsamen Regierung und den beiden Staatsregierungen in den nächsten Tagen perfektionirt werden. Ein Kronrath unter dem Voritze des Monarchen erwies sich diesmal nicht als nothwendig, weil zwischen den Regierungen eine vollständige Einigung erzielt wurde. Der einschlägige Gesetzentwurf wird den beiden Parlamenten gleichzeitig zugehen. Die Vorbereitungen werden schon jetzt getroffen, und gemeinsamer Finanzminister v. Kállay soll bereits Unterhandlungen wegen der erforderlichen Finanzierung einleiten.

## Ausland.

— **Die Ereignisse in China.** Aus Tientsin wird geschrieben: Infolge eines in Petersburg ausgeübten Druckes übergab Rußland offiziell die Eisenbahn an den Grafen Waldersjee, der sie zweifellos an den Chefingenieur der nordchinesischen Bahnen, Kinder, übergeben wird. Außer Rußland hat auch Belgien von einer Landstrecke für eine Niederlassung Besitz ergriffen.

Eine Depesche aus Peking vom 9. d. meldet: Li-Hung-Tschang erhielt eine Note des Kaisers von China, nach welcher der Kaiser es ablehne, in die Bestrafung Lungjubstangs zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbannung Juhsiens, des Gouverneurs von Schan-si, zugestehen.

— **Der Krieg in Südafrika.** „Reuter's Office“ meldet aus Kronstadt vom Gestrigen: Der Feind erklärt, er wolle sich nicht ergeben, selbst wenn Steyn und Dewet gefangen genommen würden. Munition und Lebensmittel seien zur Genüge vorhanden.

# Wenn Sie emballiren

lassen Sie gefälligst Ihre Wickelpapiere etc. in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen! — Sie werden daselbst durch beste Bedienung gewiss zufrieden gestellt!

**Thecabend.**

Oedenburg, 10. November.

Samstag Abends fand in den Kasino-Localitäten der von uns bereits vorangekündigte zu Gunsten des ungarischen Kindergartens-Vereines arrangirte Thecabend statt. Wenn auch der Besuch vielleicht höher gespannten Erwartungen nicht vollständig entsprach und besonders die Gallerie nur ziemlich spärlich besucht war, so können wir doch mit freudiger Genugthuung konstatieren, daß sich auch dieses Fest würdig den stets brillanten Arrangements des Vereines anreichte und ein schöner und vielverheißender Beginn der Saison gewesen ist.

Der große Kasinoaal und das anschließende Speisezimmer boten einen wahrlich entzückenden Anblick. Die linke Ecke des Saales diente mit seinen vielen Hauteuills als anheimelndes Plauderecken; in der rechten aber kredenzten vier vielbewunderte Beautés unserer Gesellschaft, die Damen: Oberlieutenant Baumann, Dr. Koloman v. Szilvásy, Dr. Gustav Schönberger und Leopold Hild den schäumenden Champagner.

Im Speiseraume, dessen Hintergrund das überreiche Buffet einnahm, summten prächtige Samovars, deren duftenden Inhalt die vielbeschäftigte, mit unendlicher Cordialität und beständiger Zuverlässigkeit ihrer Hausfrauenpflicht obliegende Frau Helene v. Fekelfalussy-Bezerédj, mit den lebenswürdigen Ausschußdamen des Vereines den Gästen servierte.

Gegen 7,9 Uhr fuhren die Equipagen in unausgesetzter Reihe beim hellbeleuchteten Portale des Kasino, alais vor und brachten die Gäste des Festes, dessen Glanzpunkt das Erscheinen des im Stiegenhause vom Präsidium ehrfurchtsvoll begrüßten fürstlichen Ehepaars, Sr. Durchlaucht des Herrn k. u. k. Hofkammer-Rittmeisters Prinz Friedrich von Schauburg-Lippe und seiner erlauchten Gemahlin Ihrer kön. Hoheit Prinzessin Louise von Dänemark bildete.

Aber auch viele Notabilitäten der Stadt und Umgebung waren erschienen. Wir nennen bloß die Herren Obergespan kön. Rath Edmund v. Simon, Baron Anton Augustineß, die Oberste v. Grivicic und v. Lóskay, Graf Alexius Festetic, Stabsarzt Dr. Wilhelm Cavallar, Dr. Martin v. Szilvásy, Oberpostdirektor v. Fekelfalussy, Superior v. Lóskay, Gymnasialdirektor Christof Horváth, Schulinspektor kön. Rath Szabó, Dr. Josef v. Kania, die Grundbesitzer Michael und Otto Bauer, die Mitglieder unserer heute finance mit ihren Familien, zahlreiche Advokaten, Aerzte, Professoren u. s. w. sowie endlich wie selbstverständlich die fast vollzählig erschienene jeunesse dorée des Zivils und Militärs.

Um 9 Uhr eröffnete Paul v. Fekelfalussy mit Fräulein Ella Melky den Tanz, welchem aufmunterndem Beispiele die tanzlustige Jugend alsbald folgte und in frohster Stimmung bis lange nach Mitternacht huldigte.

Es war ein unvergleichlich schönes Fest und wenn auch das richtige Faschingsanimo noch nicht so recht durchdrang, wird es doch den Meisten eine unvergänglich schöne Erinnerung zurückgelassen haben.

**Tagesbericht**

aus Oedenburg und Westungarn.

Tagestaler. Dienstag, 13. November. Katholiken: Stanislaus. — Protestanten: Brictius. — Griechen: 31 Stachus.

Oedenburg, 12. November.

\* **Militärisches.** Auf Anordnung Seiner Majestät erfolgte über eigenes Ansuchen die Uebernahme des Oberstlieutenants Stefan Zernic des Inf.-Regmts Nr. 48 nach dem Ergebnisse der Superarbitrirung als invalid, auch zu jedem Landsturm dienste ungeeignet, in den Ruhestand. Aus diesem Anlasse wurde ihm der Oberstlens Charakter ad honores verliehen und ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben.

\* **Ernennung.** Der Ackerbauminister ernannte Julius Richter in Pecsényed zum landwirtschaftlichen Berichterstatter für den Nagymartonner Bezirk.

\* **Installation in Beled.** Sonntag den 11. d. M. fand in Beled die feierliche Installation des neuen evangelischen Kircheninspektors, Dr. Otto Náz statt, welcher sich am genannten Tage mit dem 6 Uhrzuge der Győr-Sopron-Obenfurter Eisenbahn in Begleitung der Herren Friedrich Kirchnopf, Dr. Josef Müller, Dr. Karl Arnhold und Joltán Szemes dahin begab. Unterwegs schlossen sich der Kapuvärer Bezirksrichter Koloman Füleki, Koloman Szakonyi und Advokat Dr. Josef Drexler den Obgenannten an. Als der Zug um 7,9 Uhr in Beled anlangte, harrie fast die ganze Gemeinde der Ankommenen. Der Kurator derselben richtete an Dr. Otto Náz eine schöne Anrede, worauf sich der neue Inspektor und dessen Begleitung mittelst bereitstehender Wagen in den Ort begaben. Den Einzug geleitete ein glänzendes Vandalium. Bei dem, vor der evangelischen Kirche errichteten Triumphbogen begrüßte der Beleder Pfarrer Alexander Rózsza den Gefeierten. Die eigentliche Festlichkeit begann erst mit dem um 10 Uhr Vormittag in der Kirche abgehaltenen Gottesdienste. Die Festversammlung wurde durch den Vadoszaer Senior Jonas Laucsek eröffnet, der an Dr. Otto Náz, welchen eine aus zehn Mitglieder bestehende Deputation in den Saal geleitete, eine begeisterte, formvollendete Ansprache richtete.

Nachdem das Wahlprotokoll vorgelesen worden war, legte der neue Inspektor den üblichen Eid ab. Hierauf hielt Dr. Otto Náz eine Rede und erklärte, daß er für die Beleder Kirche 150 Kronen, dem dortigen Frauenvereine 50 Kronen, den Beleder, Edever und Városfalvaer Schulen aber je 100 Kronen spende. Pfarrer Rózsza sprach in warmen Worten im Namen der Versammlung seinen Dank aus. Zum Schlusse richtete Senior Laucsek an den neuen Inspektor nochmals eine von stürmischen Clenrufen begleitete kurze Anrede, worauf sich das Gros der Anwesenden in Anton Seidl's Gasthause zum Bankette vereinigte. Dasselbe wahrte bis gegen 5 Uhr Nachmittag und fehlte es nicht an geistvollen Toasten. Dr. Otto Náz reiste nach 5 Uhr in Begleitung der Gäste von Beled ab. Von den eingelangten zahlreichen Glückwunschtelegrammen ist besonders das des evang. Bischofs Franz Gyurá hervorzuhoben.

\* **Der Generalkonvent der evang. Kirche** wurde am 9. d. in Budapest beendet. Die Authentizirung des Protokolles erfolgte am 24. d. in der Wohnung des weltlichen Obernotars Dr. Eugen v. Szigmöndy. Für unsere Stadt dürfte es von Interesse sein, daß auch Dr. Otto Náz zum Mitgliede der allgemeinen Rechtskommission ernannt wurde, während man mit der Herausgabe und Redigirung des Schematismus des kirchlichen Obernotar Alexander Pósbök betraute. Am 9. d. Nachmittag fanden auch zwei theologische Prüfungen statt, welche die Theologieprofessoren Hornyánky und Alexander Kovács glänzend bestanden. Der letztgenannte Kandidat absolvirte seine Gymnasialstudien im Soproner evang. Lyzeum.

\* **Die Geschworenen pro 1901.** Die zur Feststellung der nächstjährigen Geschworenenliste berufene Kommission wird am 21. d. M. im Sinne des G. N. XXXIII § 14 zusammentreten und amtshandeln. Vorsitzender derselben ist Gerichtshofpräsident Dionys v. Takáts, Mitglieder: ein dazu designirter Richter des Gerichtshofes, Gutbesitzer Otto Bauer als vom Komitat entsandener Vertrauensmann, sowie königl. Rath Dr. Karl Schreiner und Ferdinand Thirring als von der Stadtkommune entsandene Vertrauensmänner. Zuerst wird diese Kommission die allfälligen Reklamationen erledigen und sodann die Geschworenenliste feststellen.

\* **Dr. Ignaz Kemény,** welcher in letzter Nummer der „Sopron“ den von uns erwähnten Offenen Brief an den Herrn Bürgermeister richtete, ist — wie wir nachträglich erfahren — nicht als Regiments-, sondern als k. u. k. Stabsarzt in den Ruhestand getreten, was wir hiemit berichtigen.

\* **56 Jahre Lehrer.** Der Szögneer Lehrer Franz Varga zog sich nach einer Dienstzeit von 56 Jahren in den Ruhestand zurück und erhielt vom Kultusminister ein

Dank- und Anerkennungsschreiben. Der nunmehr 72jährige Greis wirkte auch lange Zeit in Naba-Pordány.

\* **Die Straße über das Leithagebirge.** Wie wir bereits meldeten, wurde in Angelegenheit der neuen Straße über das Leithagebirge vorige Woche in Rismarton eine Sitzung abgehalten, bei welcher Oberbaurichter Ludwig v. Wolf den Vorsitz führte. Der Sachverständige, Oberingenieur Czener erstattete das Referat und beantragte, daß die neue Straße von Rismarton bis zur Bergspitze und von dort abwärts über Stojing und Loreto nach Lajta-Pordány ausgebaut werden möge. Der Antrag wurde angenommen und die Ingenieure Czener und Latner mit den notwendigen Vorarbeiten betraut. — Der Antrag, nach Szent-György eine Zweigstraße zu errichten, wurde abgelehnt. Die Vorarbeiten müssen bis 1. Juli 1901 beendet sein, worauf sich die Komitatsbehörde mit dem niederösterreichischen Landesauschusse ins Einvernehmen setzen wird, um den vierartigen Ausbau von Ungarn nach Oesterreich zu bestimmen, da die Trasse nur dann ihren Zweck erfüllt, wenn sie von Lajta-Pordány aus eine Fortsetzung findet. Den Ingenieuren wurde schließlich für die Mühren der Vorarbeiten ein Ehrenhonorar von 2000 Kronen zugesichert.

\* **Football Match** Der uns vorliegende Bericht über das gestrige interessant verlaufene Turnier folgt, Raumangels wegen, in morgiger Nummer.

\* **Die Trockenlegung des Neustedlersees** und die Regelung der Binnenwässer ist seitens der Raabregulirungsgesellschaft bereits längst geplant. Die darauf Bezug habenden Pläne, die im Sommer den Interessenten bekannt gemacht und behufs Umänderung dem technischen Amte hinausgegeben wurden, liegen nunmehr in diesem Sinne umgearbeitet vor und sollen am 15. d. M. der Direktion vorgelegt werden. Der Ausschuß soll noch im Laufe dieses Jahres hierüber Verhandlungen pflegen.

\* **Großer Brand.** In Rismarton brach heute früh 8 Uhr in den fürstlich Esterházy'schen Glashäusern ein großer Brand aus, der alsbald riesige Dimensionen annahm und zwei Dritteltheile des Hauptgebäudes zerstörte. Das entsefelte Element vernichtete die sämmtlichen seltensten exotischen Pflanzenexemplare, darunter eine Palme, welche in Europa ein Unikum bilden soll. Das Feuer konnte nur durch die größte Kraftanwendung der Feuerwehr und der Rismartoner Bürgerschaft nach 11 Uhr Vormittags lokalisirt werden. Der Brand, dessen Entstehungsurache bisher leider nicht bekannt ist, verursachte enormen Schaden, der 100 000 Kronen übersteigen dürfte. Die herrlichen Pflanzen waren leider nicht versichert, da die Versicherungsgesellschaften derlei Risiken nicht übernehmen.

\* **Offertverhandlung.** Der Győrer kön. Schulinspektor schreibt für die Arbeiten der in der Győrer Staatsmädchen-Bürgerchule zu errichtenden Turnhalle die Ofertverhandlung aus, an der sich heimische Unternehmer betheiligen können. Kostenüberschlag 13945 Kronen 10 Heller Neugeld 5%, Einreichungstermin bis 15. November l. J. Vormittag 9 Uhr.

\* **Großer Sternschnuppenfall.** Auch heuer werden von Seiten unserer Astronomen alle Vorkehrungen getroffen, um den Sternschnuppensturm der Leoniden zu beobachten, dessen größte Frequenz in der Nacht vom 14. auf den 15. d. eintreten dürfte. Der Stärkste Schwarm von Sternschnuppen wird gegen Mitternacht erwartet.

\* **Neue Schule.** Die Gemeinde Hársfalva hat eine neue Schule erbauen lassen, welche bereits fertiggestellt ist. Schulinspektor kön. Rath Karl Szabó drückte sich äußerst lobend über die Opferwilligkeit der verhältnißmäßig armen Gemeinde aus. Hoffentlich werden auch andere Ortschaften diesem schönen Beispiele folgen.

\* **Oeffentlichkeitsrecht eines Krankenhauses.** Der Minister des Innern gibt bekannt, daß er dem Krankenhaus der Gemeinde Siklós im Komitate Baranya das Oeffentlichkeitsrecht verliehen habe. Für Kranke, welche zu Lasten des Landes-Krankenkostenfondes oder des Aarars in Behandlung stehen,

wurden die täglichen Kosten respektive Rückvergütungen mit 1 Krone 46 Heller festgesetzt.

\* Der letzte Jahrmärkte in Ruß, der diesmal mit einem größeren Viehtrieb verbunden, am 8. d. d. selbst abgehalten wurde, übertraf alle Erwartungen der dortigen Bevölkerung. Die Rußer Viehmärkte sind eine sehr alte Institution; schon der Preßburger Landtag vom Jahre 1836 bewilligte der kön. Freistadt Ruß, behufs Hebung der dortigen wirtschaftlichen Interessen vier Viehmärkte im Jahre; allein allmählig sank der Verkehr auf diesen Märkten immer tiefer und in jüngstvergangener Zeit war er bereits auf Null reduziert. Der gegenwärtige Magistrat hat aber im Sinne der Stadtrepräsentanz das Marktwesen wieder energisch in die Hand genommen, er hat einen geeigneten Platz längs dem Seeufer ausgemittelt, denselben nach allen gesetzlichen Vorschriften hergerichtet und eingepflankt und für den schönsten Lusttrieb Prämien ausgesetzt. Diese Maßnahmen waren vom besten Erfolge gekrönt, denn nun entwickelt sich bereits ein blühender Verkehr. Aus Nah und Fern strömten Marktbesucher herbei und bestellten den Markt reichhaltig, ja zum Theile sogar mit edlen Racethieren, die schön genug waren, um auch auf einer Viehhausstellung größere Beachtung zu erwecken. Der Lusttrieb betrug weit über 200 Stück und wurden hievon 20 Stück Hornvieh und eine erhebliche Anzahl Pferde abgesetzt. Prämien erhielten für zwei stattliche Kinder Schöllner aus Mörbisch (10 K), Tóth aus Mörbisch für eine Kalbin (5 K), Bölzl aus Da für zwei Zuchstiere, dann Zehbauer aus Szerz gleichfalls für Stiere, Zuchtriegel aus Szerz für eine Kalbin je 5 Kronen. Mit vollem Rechte kann der diesmalige sogenannte „allerheiligenmarkt“ zu den größten und besuchtesten Märkte seit dem letzten Dezennium gezählt werden. Hoffentlich wird das Arrangement für den nächsten Markt mit eben solcher Emsigkeit betrieben werden, wie für den verfloßenen und so dürfte endlich wieder das Rußer Marktwesen auf jenes Niveau gehoben werden, auf dem es in früheren Zeiten stand und wodurch das dortige wirtschaftliche Leben zu neuer Kraft und Blüthe gelangt.

\* Milchrevision. Die Polizei nahm Donnerstag eine Milchrevision vor, bei welcher Gelegenheit 1514 Liter Milch untersucht und zwei Verkäuferinnen, wegen Nichtbeachtens der vorgeschriebenen Regeln mit kleineren Geldbußen bestraft wurden.

\* Brandstiftung. Am letzten Freitag um 2 Uhr Nachmittags wurde die Bevölkerung von Ruß durch Feuereignisse alarmirt. Es brannte das Bettgewand im Zimmer eines gewissen Harjieber Lichterloh und nur die rasch herbeigeeilte, mittelst zweckmäßigen Dispositionen wirksam eingeleitete und kräftigt durchgeführte Hilfeleistung verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Brandes. Die stattgefundenen Untersuchungen der Entstehungsurache erwies, daß das Feuer durch ruchlose Hände gelegt worden war. Man fand die Thüre des brennenden Zimmers erbrochen, 170 fl. Baargeld entwendet und in den Ueberresten der verbrannten Effekten deutliche Spuren, daß sie mit Petroleum übergossen und sodann angezündet worden waren. Nach dem Uebelthäter wird gefahndet.

\* Bodenproben. Bekanntlich ist es zur rationellen Weinkultur erforderlich die Beschaffenheit des Bodens der Weingärten genau kennen zu lernen. Hierzu sind behördlich Bodenproben angeordnet worden. Wie diese vorzunehmen sind, darüber belehrt uns wie folgt ein Fachmann. Er schreibt: Die verschiedenen Bodenproben sind sowohl dem Ober-, wie dem Untergrunde zu entnehmen und zwar je 1/2 Mgr. Boden insbesondere vom Untergrund, an so vielen Stellen, als sich Kalkschichten zeigen. Die Bodenproben kommen gesondert in je ein Säckchen mit der Bezeichnung

der Ried, der Tiefe, welcher sie entnommen wurden und mit dem Namen des Eigenthümers. Der Boden soll trocken sein. Feuchter Boden ist zu richtiger Kalkbestimmung (Nowacki) unbrauchbar. Um die Bodenproben dem Erdreiche entnehmen zu können, gräbt man eine Grube von 1 Meter Länge und 1 Meter Breite, sowie 70 cm. Tiefe. Nun kann man die Lage der einzelnen Schichten am Besten sehen und dementsprechend die kalkigeren Theile nachweisen!

\* Neuer Viehmarkt. Der Handelsminister hat genehmigt, daß in Zukunft in Köpög alljährlich einmal, und zwar am ersten Montag des Februar ein selbstständiger Viehmarkt abgehalten werde.

\* Ausweisung von Simulanten. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß er Johann Schaden, Anna Matujik geb. Goluh, Maria Cserny, Jsic Salkó und Gabriel Sanik wegen betrügerischen Simulirens verschiedener Leiden aus allen Krankenhäusern Ungarns ausgewiesen habe.

\* Populationsbewegung in Sopron. Im Oktober d. J. waren in unserer Stadt 90 Geburten und 47 Todesfälle zu verzeichnen, was eine Zunahme von 43 Seelen ergibt. Auch Hymen flocht fleißig zarte Bande, denn es wurden im Vormonate nicht weniger als 20 Ehen geschlossen.

\* Die Blutlaus im Komitate. Der Kapuvärer Oberstuhlrichter berichtete an den Vizeregenten, daß in den Gemeinden Kapuvár, Vabot, Veszény, Kecöl und Tótkereke die Blutlaus an den Bäumen großen Schaden anrichte. In Kapuvár, Vabot und Veszény wurde gegen die Verheerungen dieses schädlichen Insektes die Petroleum-Emulsion mit Erfolg angeordnet, in Kecöl und Tótkereke dagegen vernichtete man die beschädigten Bäume. Die übrigen Gemeinden sind von der Blutlaus noch nicht heimgesucht.

\* Die Lungentuberkulose fordert in Ungarn immer mehr Opfer. Dem Jahresberichte der Regierung ist zu entnehmen, daß im Jahre 1899 in unserem Vaterlande nicht weniger als 63.032 Personen an Lungentuberkulose starben, um 3665 mehr, wie im Jahre 1898. Die schreckliche Krankheit forderte in der Gegend zwischen Donau und Theiß die meisten Opfer; in unserem Komitate aber 789, wobei der Haupttheil auf die Raabau (Rabaköz) entfällt.

Sprechstunde

in Wien, Müller's Hotel, Graben 19, von Dienstag, d. 13. Novemb. bis Donnerstag, den 15. November, incl. von 11-4 Uhr Nachmittags.

Faschen's orthopäd. Heilanstalt, Dessau i. Anh.

Theater, Kunst u. Literatur.

— „Der Freischütz“, Volksoper in drei Aufzügen von Fried. Kind, Musik von Karl Maria Weber Wir registriren mit freudiger Genugthuung den schönen Erfolg, den das Opernpersonale des Herrn Direktor Rusi mit der samstägigen Aufführung des in unvergänglicher Schönheit leuchtenden Meisterwerkes unseres unsterblichen Weber erzielt hat. Es war ein ungetrübter Genuß, der damit der Musikfreunden bereitet wurde. Allen voran exzellirte Fr. Franceschini mit den reizenden Wiedergabe der „Agathe“; der süße Wohlklang ihrer Stimme feierte besonders im Gebete und im darauf folgenden Allegro Triumphe. Ein bestickend lebenswürdiges, pugig schalkhaftes „Mennchen“ war Fr. Wajcha, die auch stimmlich vollständig ausreichte. Herrn Direktor Rusi's „Max“ ist hier bereits bekannt und mit Recht gepriesen, denn er beherrscht im Gesang wie im Spiel ganz besonders diese Partie mit hinreißender Virtuosität, dergestalt, daß ihn das Publikum nach jeder Nummer mit Applaus überschüttete.

In Herrn Lambert gewann bekanntlich die Direktion einen Sänger von ebenso reichen Mitteln als wohl ausgebildeter Gesangstechnik, er bot daher einen „Kaspar“ von nachhaltiger Wirksamkeit. Sein sonorer und dabei biegsamer, metallreicher, an Bariton hinaufreichender Bass trat namentlich im Trinklied auf das wohlthuendste in Erscheinung und trug dem wackern Künstler wohlverdienten Beifall ein. Die Chöre gingen überraschend gut, besonders jene der Damen waren stimmungs- und auch das Orchester hielt sich unter Kapellmeister Polli sehr zur Zufriedenheit.

— „Der Mann mit der eisernen Maske.“ Ein historisches Drama aus dem Französischen in 5 Akten und Vorspiel von Arnold und Tournier spekulirt auf ein starknerviges Publikum, indem es mit weniger wahrscheinlichen als packenden Effekten operirt. Herr Karl Schrot, der die überaus anstrengende Rolle des „Gaston“ innehatte, trug sozusagen das ganze Stück und erzielte mit seiner Tragik zündende Wirkung. Vortrefflich war der „d'Albigni“ des Herrn Traga u und verdienstlich wirkten an der Seite der Genannten Fr. Hell als „Marie“ und die Herren Kolmar und Hellwig. N. v. P.

Gerichtshalle.

Am 13. November 1900.

In der Strafsache wider Simon Csikvits (Csósz), Josef Horvath (Miska), Johann Csikvits (Jó) und Stefan Ribarits (Kulmann) aus Közep-Pulya wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung, — wider Alexander Horvath aus Nemesker wegen Verbrechen des Diebstahls.

Telegramme.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 12. November. Das Abgeordnetenhause hat heute Vormittags die Spezialdebatte über die Deklaration des Thronfolgers fortgesetzt. Desider Szilagyi zollte dem Ministerpräsidenten v. Széll seine volle Anerkennung für dessen Modifikation, weil durch dieselbe alle Zweifel über die unklare Konzeption der erzhertzoglichen Erklärung beseitigt werden. Die Opposition hat nämlich der Deklaration eine solche Deutung gegeben, daß durch deren Inkartellierung das Habsburg'sche Hausgesetz eine Rechtsquelle für Ungarn würde, oder daß die ungarische pragmatische Sanktion ein Ausfluß der österreichischen wäre.

Mit Rakovsky polemisirend, stellte Medner die Auffassung Deak's über die pragmatische Sanktion, respektive über die Untrennbarkeit der ungarischen und österreichischen Krone, der Ansicht Rakovsky's gegenüber. Szilagyi befaßte sich weiter mit den von Rakovsky vorgebrachten Fällen, wonach die morganatische Abkunft kein Hinderniß zur Thronfolge bildete. Er wies nach, daß das Gewohnheitsrecht überall die Ebenbürtigkeit verlangt, es wäre denn, daß die morganatische Ehe nachträglich legitimirt wurde. Er bittet das Haus die Vorlage mit der Modifikation Széll's auch in den Details anzunehmen. (Erfreue und Applaus rechts.) Die Sitzung wurde sodann auf morgen vertagt.

Kein Fackelzug.

Agram, 12. November. Ueber ausdrücklichen Wunsch des Herrn Erzherzogs Leopold Salvator unterbleibt der ihm zu Ehren geplante Fackelzug und hat sich die Festkommision aufgelöst.

Die Ereignisse in China.

Shanghai, 12. November. Die Kaiserinwitwe hat 15 Eunuchen, welche den Kaiser zur Rückkehr nach Peking bewegen wollten, töpfen lassen.

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugelandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Sonneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 45 Kreuz, bis fl. 14.65 p. Met.

Nur nicht, wenn direkt von mir bezogen! G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

königl. und kaiserl. Hoflieferant. 12083

Ball-Seiden-Robe fl. 6.30.

Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.  
Direktion: Josef Busch.

Abonn. Nr. 40. Abonn. Nr. 40.  
Dienstag, den 13. November 1900.

**Jugend von Heute.**

Komödie in 4 Akten von Otto Ernst.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Wien, 12. November.

Gemeinsame Rente . . . . .	97.75	Ang. Credit . . . . .	671 --
II. Gold-Kronenrente 115.10		Bäuerbank . . . . .	414 50
4% u. Kronen-Rente 90 75		Unionbank . . . . .	545 --
II Grundentlastigen . . . . .	92 --	Stadtbahn . . . . .	662 10
Anglobank . . . . .	274 --	Lombarden . . . . .	115 --
Banverein . . . . .	472 50	Napoleonbr . . . . .	19 21
Oesterr. Credit . . . . .	665 25	Markt . . . . .	117.76

**Fruchtpreise in Oedenburg.**

Rom 12. November.

Weizen 14.60 bis 14.80, Korn -- bis 14.20,  
Gerste -- bis --, Hafer 11.40 bis 12.--, Mais  
11.0 bis 12.50, Heu 3.60 bis 4.40, Stroh 3.--  
bis 3.60.

Verantwortlicher Redacteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

**Nachricht.**

Die Lieferungen von Fleisch, Selchwaren, Mehl, Brot, Holz, Producte etc. an die k. u. k. Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt werden für das Jahr 1901 im Offertwege abgegeben.

Die Offertverhandlung findet am 2. Dezember l. J., in obiger Anstalt statt. — Näheres hierüber enthalten die affichierten Kundmachungen.

Die Kostverwaltungs-Commission.

1244

Die Sensation der diesjährigen Concertsaison, das

**Concert Kubelik**

findet Samstag, den 17. d. M., Abends 1/8 Uhr, im grossen Casinosaale statt. — Kartenverkauf in

**Karl Schwarz's**  
Buchhandlung.

Logen und Galleriesitze sind bereits vergriffen.

**An die p. t. Damenwelt!**

Wir erlauben uns der geehrten Damenwelt die höfl. Anzeige zu machen, dass wir unser

**Budapester Damen-Confectionslager**

mit allen Novitäten der Wintermode reichlichst ausgestattet, auch heuer zum Soproner Marke bringen werden und indem wir für die Bequemlichkeit der geehrten Damenwelt sorgend, unser Lager nicht mehr in der Einfahrt des Patzenhofer'schen Hauses, sondern nebenan im Salon des Hotels

**„Zur weissen Rose“**

einrichten, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

**Brüder & Steiner**

Damen-Confection EngrosHaus

Budapest.

1354

**Visitkarten**

per 100 Stück von

**60 kr.**

aufwärts, liefert

**Alfred Romwalter**

Grabenrunde 121.

Befähigter

(R. A.)

**junger Herr**

welcher in der ungarischen und deutschen Sprache schriftgewandt ist, könnte sich mit gleichzeitiger kleinerer Kapitals-Betheiligung bei einem bewährten, soliden Unternehmen eine angenehme und gut dotirte Lebensstellung gründen. Briefliche Anträge mit Aufschrift: „Geistiger u. materieller Compagnon“ an die Administration dieses Blattes erbeten.

**Prima Kunststein-**

Stiegenstufen, Saubarren, Brunnengrande etc. werden billigst abgegeben. Lager am Bahnhofe der R.-Ö.-E.-E. in Oedenburg. Auskunft daselbst oder bei der

**Mühlendorfer**

**Kreide-, Kalk- und Steinindustrie Act.-Ges.**

1248

in Szarazvám.

**Modewaren-Haus**

**Fürst & Rosenberger**

Oedenburg.

Grabenrunde Nr. 111.

**Homespun Mode-Stoffe**  
engl. Himalaya-Stoffe  
feinste Sorten Damentuche  
Original englische Kammgarne.

**Schönste Farben-Kasana**  
neueste Blousen-Flanelle  
schwarze französische Cretone  
englische Cheviots

in allen Modefarben.

**Sensationell billige Preise!**

Doppelt breite Stoffe . . . . . 35 kr. per Meter.  
" " Tuche . . . . . 48 " " "  
" " Schottentuche . . . . . 40 " " "

120 ctm. breite Foule . . . . . 70 kr. per Meter  
120 " " Loden . . . . . 75 " " "  
Mode-Blousen-Samnte . . . . . 95 " " "

Tennis-Flanelle in hundert neuen Mustern.

Schönste Mode-Barchente u. Veloure.